

linea.res G

Kontakt

_____ Bernd Wendt - Oelbergringweg 6 - 53639 Königswinter
_____ 0176 430 50 210
_____ bernd.wendt@gmail.com
_____ www.falschnehmung.de/lineares-g/

Die Gruppe **linea.res G** funktioniert wie ein lineares Gleichungssystem der Algebra, welches Zusammenhänge auf Basis zunächst unbekannter Größen modelliert. Aber auch Assoziationsketten zum "g-point" - das Spiel um und mit Höhepunkten - sind erlaubt und erschließen sich im konkreten Hörerlebnis.

linea.res G

_Andrea Harzbecker - Stimme, Percussion
_Wolfgang Menden - Gitarren, Zither, Trompete
_Bernd Wendt - Gitarren, Bass, Bandura, Geigenlaute, Zither, Mandoline, Koto, Saz

Performance im Brückenkopf "Erpel" der Brücke

Grundidee der Performance ist eine Verteilung der 3 Musiker / Klangquellen in
_der Horizontalen: Bespielung von Turm links, Passage, Turm rechts und / oder
_der Vertikalen: Bespielung eines Turmes auf 3 Geschossen.

Der Begriff "Konzert" wird im konkreten Kontext bewusst vermieden, da sich die Zuschauer / Zuhörer im Raum frei bewegen können und sollen. Zweck der Bewegung des Zuhörers im Raum ist das Herstellen eines jeweils eigenen Panoramabildes zwischen den Klangquellen.

Die Bewegung des Zuhörers erlaubt das "Erfühlen" des sich im Raum stark verändernden Klangbildes - wobei jede der 3 Klangquellen für sich stehen kann - sich aber auch im Bezug zu den anderen Quellen bedeutungsvariierend erschließt.

Die 3 Musiker sind auf Grund ihrer über 30 jährigen Spielpraxis im Spannungsfeld von klassischem Chor / Experimentalmusik / Rock / Jazz / Experimentaltheater gewohnt, auf "Gehör" und Ensemble-Ergebnis zu spielen, d.h. ein Sichtkontakt ist nicht unbedingt erforderlich. Dies ist Voraussetzung dafür, dass Raum-verteilt gespielt werden kann.

Laut und Leise

Dem Motto "Laut und Leise" wird durch den hohen Dynamikumfang der Stimme und der Instrumente Rechnung getragen. Der Dynamikumfang ergibt sich wesentlich aus der Art der Bespielung der Instrumente.

Die klangliche Charakteristik des Ortes (konkret: stark reflektierende Oberflächen, röhrenartige Räume) wird als eigene Dimension der Wahrnehmung und der Klangerzeugung einbezogen (Erfahrung mit Bespielen Mittelalterlicher Bauwerke (Vallon de Villaret, Frankreich), Kirchen (Le Pompidou (Cévennes), Cathédrale de Mende (Lozère), Frankreich), Höhlen (Aven Armand, Frankreich).

Musiktypus

Freie Improvisation im Umfeld Experimental Musik - Neue Musik - Jazz - Blues / Rock / Songwriting. Die Gruppe nutzt bevorzugt traditionelle / akustische Klangerzeugung: Stimme und Saiten. Als Saiteninstrumente kommen dabei akustische und elektrische Gitarren und Bässe zum Einsatz, ebenso wie im musikalischen Kontext ungewohnte Instrumente wie Bandura (ukrainisches Instrument), Geigenlaute, Zither etc.

Ausgeklügelte Tonabnehmersysteme integrieren die ausgefallenen Instrumente in die "Soundscapes", und erlauben eine hochdynamische Spielweise. Gleichzeitig bieten die zumeist ungewohnten bzw. unbekanntenen Instrumente auch optische Anreize.

Zeit / Dauer / Organisation (Optionen)

_empfohlen werden 3 Sets à 20-30 Minuten, z.B. je zur vollen Stunde.
_Optional 2 x 40 Minuten

Technische Voraussetzungen

_220 Volt-Anschlüsse an den Spiel-Positionen der Musiker
_Platzbedarf: 3 x ~ 1,50 x 1,50 m
_4 Lautsprecher (Anlage kann u.U. gestellt werden)

Organisatorische Voraussetzungen

_Aufbau: ~ 1 Stunde
_Soundcheck: ~ 30 Minuten
_Möglichst Nutzung der Räumlichkeiten "Brückenkopf" für 1 Nachmittag / Abend
ab ~ Mitte August zur Feinabstimmung.

